

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2007)

Rubrik: Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Weissenau – Neuhaus

Die traditionelle Uferputzete unter Leitung von Ruedi Wyss (Gebietsbetreuer des Naturschutzinspektorates) mit Vertretern der freiwilligen Naturschutzaufsicht, der Jäger und des UTB fand am Samstag des letzten Wochenendes im Februar statt.

Weissenaukonferenz

Anfang Februar unterbreiteten der UTB und das Büro Impuls an einer Sitzung mit Naturschutz- und Fischereiinspektorat (FI) ihre Anliegen betreffend der Aufwertung der Weissenau und des Pilgerwegprojektes. Das Naturschutzinspektorat (NSI) stellte auf Ende Jahr ein Pflegekonzept für die Weissenau (Naturschutzgebiet und Bundesinventarflächen) mit Ziel- und Prioritätensetzungen sowie Massnahmen unter Einbezug der aktuellen Untersuchungsergebnisse (Hydrologie, Pflanzen-/Tierarten) in Aussicht. Der UTB als Grundeigentümer soll einbezogen werden und später möglicherweise auch mit dem NSI eine Leistungsvereinbarung für Pflegearbeiten eingehen können. Auch zukünftig wollen sich UTB, NSI, FI und Golfclub jeweils im September zu einer «Weissenaukonferenz» treffen.

Neues Betriebsreglement Thunersee

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz am Thunersee plant der Kanton das Betriebsreglement Thunersee zu ändern. Zur Diskussion stehen die «Variante 1998» mit einem mittleren Sommerwasserstand von 557,80 m ü.M. und eine «Variante minus 10» mit mittlerem Sommerwasserstand von 557,70 m ü.M. Im Jahr 2007 wurde die Variante minus 10 bereits praktiziert, und Messungen des Grundwasserspiegels in der Weissenau wurden vorgenommen. Eine Absenkung des Wasserspiegels widerspricht aber der eidgenössischen Flachmoorgesetzgebung. Da der Wasserstand im Flachmoor bereits vorher eher knapp war, würde sich eine weitere Absenkung negativ auf die spezielle Vegetation und Fauna auswirken. Dies wird auch im Umweltverträglichkeitsbericht zu den beiden Varianten erwähnt. Gemäss aktueller botanischer Kartierung im Auftrag des Naturschutzinspektorates besitzt die Weissenau als eines der wenigen schweizerischen Feuchtgebiete Vorkommen von

sechs gefährdeten und damit prioritären Arten aus der Liste der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen. Der UTB konnte im Nachhinein – nachdem er von der kant. Verwaltung «vergessen» worden war – noch in einer sogenannten Begleitgruppe mitwirken; diese war aber überwiegend aus Fachleuten der Bau- und Ingenieurbranche zusammengesetzt. Umweltfachleute waren klar in der Minderheit. Die öffentliche Auflage des Betriebsreglementes ist für Januar 2008 vorgesehen.

Schwemmholzräumung

Ein Sturm mit starkem Hagelschlag fegte am 19. Juli vom Thunersee her über Interlaken und zog auch die Weissenau in Mitleidenschaft. Fichten, Föhren und Birken im Bereich des Uferweges stürzten um oder wurden gebrochen und die kiesige Uferstrecke gegen das Neuhaus hin glich vorübergehend einem Schwemmholzlager. Einige noch nicht beseitigte Überreste umgestürzter Bäume sind jetzt noch sichtbar.

Mitglieder des Kiwanis Club Bern, Jungjäger und freiwillige Naturschutzaufseher beseitigten im August Schwemmholz im Uferbereich und Goldruten im Flachmoorgebiet. Herzlichen Dank!

Beobachtungstürme

Da die beiden Beobachtungstürme in ihrer Konstruktion schon seit langem, insbesondere Ornithologen, nicht zu überzeugen vermochten, nahm ich Kontakt mit Christa Glauser vom Schweizerischen Vogelschutz (SVS) auf. Bei einer gemeinsamen Begehung und durch die Zustellung von Unterlagen erhielten wir wertvolle Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten in der Weissenau. Ich skizzierte anhand der mir vom SVS zugestellten Dokumente einen geschlossenen Beobachterstand (englisch ein so genannter Hide) mit Beobachtungsschlitzen gegen die Wasserfläche als Ersatz für den Turm am Weg. Der Zugang und der Beobachterstand selbst müssen so konzipiert sein, dass Personen weder beim Hineingehen, noch beim Beobachten von den Tieren bemerkt werden. Das ermöglicht es, einerseits auch scheue Arten beobachten zu können, andererseits stören die Beobachter die Tiere viel weniger als das jetzt noch der Fall ist, also ein Nutzen für alle. Die Detailplanung und Einholung von Kostenofferten für den Beobachterstand erfolgte via Vizepräsident Walter Blatti über ein Architekturbüro. Nach Einsicht von Planunterlagen und Kostenvorschlag stellte das Naturschutzinspektorat eine Kostenbeteiligung in Aussicht. Der UTB muss

nun noch auf Sponsorensuche, da der grössere, nicht gesicherte Anteil einige zehntausend Franken betragen wird. Wenn der geplante Beobachterstand einmal erbaut ist, dürfte die Weissenau für viele Besucher deutlich attraktiver sein.

Ausblick

Von verschiedenen Seiten besteht der Wunsch, die Verhältnisse in der Weissenau optimieren zu können. Um einen Überblick und damit ein erstes Arbeitsinstrument zu erhalten, habe ich alle bekannten Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten sowie die anzustrebenden Ziele mit möglichen Massnahmen zum Erreichen dieser Ziele in einer Tabelle zusammengestellt. Die Tabelle ist nicht abschliessend, sondern soll je nach Änderung der Verhältnisse und Erkenntnisse angepasst werden können. Selbstverständlich müssen aufgrund der beschränkten Mittel Prioritäten gesetzt werden.

Es bleibt noch viel spannende Arbeit für die Weissenau zu leisten; hoffentlich hindern uns finanzielle Engpässe nicht zu sehr an der Realisierung!